

Inka Bischof aus ULAN-UDE

670050 Russia, Ulan-Ude 50, Box 9143

Tel:007-3012-55-92-89

e-mail: aknibi@freenet.de

<http://inkainulan-ude.blogspot.com>

Februar 2010

Mit unseren SEND-Frauen studieren wir im Moment das Buch Esther. Im 4. Kapitel muss Esther entscheiden, ob sie zum König gehen soll, obwohl sie dabei den Tod finden könnte. An dieser Stelle sagt Beth Moor, die uns mit einer DVD durch das Buch führt, etwas, das ich schon vergessen hatte.

Wusstet Ihr, das der Befehl „Fürchte Dich nicht“ der Befehl in der Bibel ist, den Gott am Häufigsten gibt? Ist das nicht interessant?

Wer auf Gott vertraut braucht keine Angst zu haben, denn er weiß, dass der allmächtige und liebende Gott alles in seiner Hand. Er weiß, dass alle Situationen im Leben, selbst Tod, Krankheit oder andere Unannehmlichkeiten einen Grund haben und erst an Gott vorbei müssen. Auch wenn wir den Grund nicht immer kennen ist es tröstlich zu wissen, dass es ihn gibt und unsere wunderbarer Gott nur Gutes für uns im Sinne hat.

Warum mir das so wichtig geworden ist? Tja, weil sich bei mir so einiges verändern wir in nächster Zeit, und ich da durchaus schon ein wenig Angst vor der eigenen Courage hatte. Aber ich will mal der Reihe nach berichten:

Als Shannon Wenger im letzten August starb war es, als würde für mich ein Traum erst mal wieder in weite Ferne rücken. Shannon und ich träumten davon, zusammen in ein Dorf hier in

Burjatien zu leben.

Als dann Xenja im Herbst so große Schwierigkeiten hatte, versuchte ich John (meine Direktor) dazu zu überreden, mich nach Ust-Bargusin (einem Dorf im Norden Burjatiens) gehen zu lassen, um ihr zu helfen. Er lehnte dies aber ab und ich denke, es war eine weise Entscheidung, auch wenn es mir einigermaßen schwer fiel sie zu akzeptieren.

Im Dezember hatten John und ich dann wieder ein Gespräch. Es ging eigentlich um den Verkauf von unserer Wohnung (SEND hat sie uns für einen guten Preis abgekauft), aber John sagte mir auch, dass es vielleicht bald eine Möglichkeit für mich gäbe in ein Dorf zu ziehen.

Die Gemeinden hier in Ulan-Ude planen eine Gemeindegründung in Saigrajewa, einem Ort ca. 50km östlich von Ulan-Ude. John hatte schon mit den Ältesten gesprochen, um zu erfahren ob sie die Hilfe einer weiblichen, ausländischen Missionarin wollten, oder lieber ein reines russische Team dorthin schicken würden. (Ist es nicht toll so einen Direktor zu haben? Er hat mein Anliegen nicht vergessen! ☺)

Um eine lange Geschichte abzukürzen; die Ältesten waren dafür und jetzt stehe ich kurz davor, ein Haus in Saigrajewa zu kaufen, um dort mit Valera und Tasja Ratinkow und ihren beiden 2 Kindern, eine Gemeinde-



gründungsarbeit zu beginnen.

Es ist ein großes Haus mit etwa 100m² und Tasja und Valera könnten dort mit mir wohnen. Es ist aber noch nicht fertig gebaut. Es müssen Fenster eingebaut werden, es gibt noch kein Heizsystem, die Isolierung des Daches und des Fußboden fehlt ganz und, und, und. Kurz gesagt, das Haus hat ein Dach, ein Fundament und Wände, aber alles andere muss noch gemacht werden. Könnt ihr Euch vorstellen, dass ich da manchmal Angst bekomme?

Aber ich bin mir sicher, dass dieses Haus ein Geschenk von Gott ist, denn es ist nur 2 Minuten Fußweg von dem Bauplatz der Gemeinde entfernt und groß genug, damit wir dort mit einer kleinen Gruppe beginnen können.

Nun kann ich das alles natürlich nicht alleine, deshalb ist es so gut zu wissen, dass die 4 Gemeinden in Ulan-Ude voll hinter diesem Dienst stehen und mir mit ihrem Wissen und ihrer Arbeitskraft helfen wollen. Letzte Wochen haben wir erfahren, dass sogar die Möglichkeit besteht, das Haus und das Fernwärmesystem des Dorfes anzuschließen.

Wir warten noch auf darauf, dass der Verkäufer mit dem Preis ein wenig herunter geht, sind aber sicher, dass ich es kaufen sollte. **Bitte betet doch mit für dieses ziemlich spannende Projekt.**

Von Xenja und Sergei gibt es leider nur in sofern guten Nachrichten, dass Allina jetzt wieder bei ihrer Mutter in Ust-Bargusin lebt und Xenja einen Neuanfang mit Gott gemacht hat. Ihre Beziehung zu Sergei ist aber weiterhin sehr angespannt. **Bitte betet doch weiter**



für die Drei.

Rustam ist aber wieder zu Marina zurückgekehrt. Ihre Tochter, Angelina, ist jetzt schon einen Monat alt und sie freuen sich über sie. Trotzdem brauchen auch sie unsere Gebete, denn es ist noch längst nicht alles aufgearbeitet.

Ich habe ja schon einmal erwähnt, dass ich glaube, mein Dienst in unsere kleinen Gemeinde hier in Ulan-Ude könnte bald nicht mehr gebraucht werden und das ist ja auch der Grund, warum ich glaube, dass Gott mich nach Saigrajewa führt. In der letzten Zeit ist Natascha aber leider geistlich gesehen auf einem Tiefpunkt angelangt.

Deshalb will ich sie einladen, für eine Zeit bei mir zu wohnen. **Bitte betet doch auch für sie**, denn so eine „Rehabilitationszeit“ hat sie jetzt schon ein paar mal hinter sich, es hat auch immer für eine Weile geholfen, aber sobald sie wieder zurück nach Hause geht, beginnt der Abstieg. Es wäre so gut, wenn sich ein paar unsere jungen Frauen eine gemeinsame Wohnung nehmen würden, um sich gegenseitig zu unterstützen...

Ja und ansonsten kann ich Euch hier noch einmal ein Frohes Neues Jahr wünschen, denn wir haben hier am letzten Wochenende das burjatische Neujahrsfest gefeiert. ☺ Ich wünsche Euch, dass die wirtschaftliche Krise Euch näher zu Gott bringt und Ihr Gott immer mehr vertrauen lernt.

Habt herzlichen Dank, dass ihr trotz der Krise, weiterhin für mich sorgt. Gott segne jede einzelne Gabe und jedes Gebet!!!

Inka

PS: Der Verkäufer ist mit dem Preis noch mal heruntergegangen und ich fahre jetzt gleich los, um einen Vorvertrag mit ihm zu machen. Freu!